

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0506/2013
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Haupt- und Finanzausschuss	10.10.2013	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Personalkostenentwicklung 2010 bis 2013

Inhalt der Mitteilung

Ausgangssituation

Die CDU- und FDP-Ratsfraktionen haben mit Schreiben vom 16.03.2010 angeregt, die Kosten für den Personalhaushalt der Stadt Bergisch Gladbach, einschließlich der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Grundstückswirtschaft so zu gestalten, dass sie in den Folgejahren bis 2013 auf dem Niveau des Jahres 2010 stabil gehalten werden. Das bedeutet, dass Neueinstellungen, Tarifierhöhungen und mögliche Aufgabenerweiterungen durch Einsparungen an anderer Stelle ausgeglichen werden. Am 25.03.2010 hat der Haupt- und Finanzausschuss diesen Antrag mehrheitlich mit den Stimmen von CDU und FDP gegen die Stimmen von SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE. (mit BfBB) angenommen.

Diese Anregung wurde von der Verwaltung als Zielvorgabe behandelt. Die Kosten für den Personalhaushalt der Stadt Bergisch Gladbach sollten auf dem Niveau des Jahres 2010 bis zum Jahr 2013 stabil gehalten werden. Dabei lag der Fokus auf den Personalaufwendungen insgesamt und nicht auf den Personalaufwendungen einzelner Produktgruppen. Eine Überprüfung der Personalkosten sollte spätestens in 2013 erfolgen.

Durch die Organisationsstruktur der Stadt Bergisch Gladbach mit verschiedenen Haushalten (Kernhaushalt, Haushalte der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Abwasserwerk, Abfallwirtschaftsbetrieb und Immobilienbetrieb), verschiedenen städtischen Gesellschaften (Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, GL Service gGmbH, Stadtverkehrsgesellschaft mbH und Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH), dem Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR und weiteren Abordnungen zu anderen

Dienstherren (Jobcenter, ehem. Kreisleitstelle und einzelnen Zuweisungen) ist es unbedingt notwendig, bei der Entwicklung der Personalkosten nicht nur die Aufwandskonten, sondern auch die Ertragskonten im Personalbereich mit zu betrachten.

Der Kernhaushalt tritt in zahlreichen Punkten in Vorleistung und rechnet anschließend die Personalaufwendungen mit den anderen Einrichtungen ab. Dabei werden die Personalkosten erstattet, die nicht dem Kernhaushalt zuzuordnen sind. Da es sich nicht nur um Gehälter und Bezüge handelt, sondern auch um Abrechnungen von Reisekosten, Aus- und Fortbildung sowie Pauschalen für Pensionen und Personalnebenaufwendungen ist ein zeitlicher Verzug unumgänglich, weil insbesondere die Pauschalen erst nach Ende des Kalenderjahres ermittelt werden können.

Für die Jahre 2010 und 2011 liegen die tatsächlichen Zahlen in den Jahresabschlüssen vor. Bei den Ist-Werten des Jahres 2012 handelt es sich noch um vorläufige Zahlen.

Bei der Deckelung der Personalkosten wurde zunächst durch die Verwaltung definiert, auf welche planbaren/beeinflussbaren Kosten sich die Deckelung beziehen kann.

Bei den **Aufwandskonten** sind dies folgende Konten:

5011000	Bezüge der Beamten
5012000	Vergütung tarifliche Arbeitnehmer (AN)
5022000	Zusatzversorgungskasse tarifliche AN
5032000	Sozialversicherung Arbeitgeber-Anteil tarifl. AN
5019000	Aufwendungen für sonstige AN
5412000	Aus- und Fortbildung
5413000	Reisekosten
5417000	Personalnebenaufwendungen (PNA)
5430009	Geschäftsaufwendungen/Stellenausschreibungen

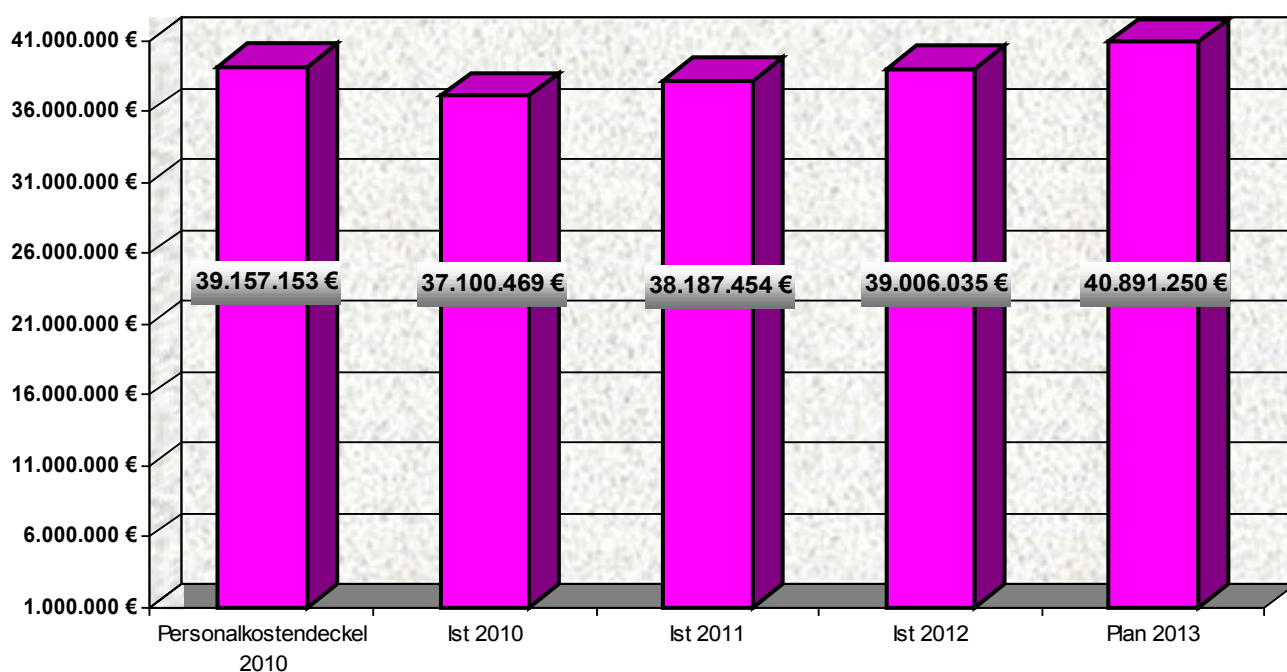
Bei den **Ertragskonten** sind dies folgende Konten:

4419002	Jobticket (private Entgelte der Beschäftigten)
4420001	Erstattungen vom Bund für Jobcenter
4420020	Bundesamtes für Zivildienst / Bundesfreiwilligendienst
4424000	Erstattung Servicekosten, Personalkosten (ab 2012 unter Konto 4424001)
4424001	Erstattungen Personalkosten von Verschiedenen z.B. für Abordnungen, Mutterschutz, Erst. vom Arbeitsamt (vor 2012 unter Konto 4424000)
4425004	Serviceerstattungen Bäder GmbH
4425005	Erstattungen GL Service gGmbH
4425006	Serviceerstattungen Stadtverkehrs GmbH
4425007	Erstattungen Stadtentwicklungsbetrieb AöR
4425910	Erstattung Personalkosten
4425930	Erstattung Personalnebenaufwendungen
4428002	Altenberger-Dom-Verein

Nicht unter den Deckelungsbeschluss fallen Beihilfen für die Beamten, da sie nicht beeinflussbar sind. Das gleiche gilt für die Versorgungsumlage für die derzeitigen Pensionäre sowie Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen, bei denen die Stadt grundsätzlich die versicherungsmathematischen Berechnungen der Rheinischen Versorgungskasse zugrunde legt. Auch andere Rückstellungen (z. B. Überstunden) liegen außerhalb des Deckelbeschlusses, da sie in folgenden Jahren durch Entnahmen aus den Rückstellungen wieder ausgeglichen werden.

Personalkosten im Kernhaushalt der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach

Die Personalkosten der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach in den Jahren 2010 bis 2013 stellen sich wie folgt dar:



Der Saldo der o. g. Konten des *Personalkostendeckels* beträgt für das Jahr 2010 in der Planung **39.157.153 Euro** für den Kernhaushalt der Stadt. Dies ist der ermittelte Betrag des Personalkostendeckels.

Das Ergebnis des Jahres 2010 ergibt einen Saldo i.H.v. **37.100.469 Euro**.

Das Ergebnis des Jahres 2011 stellt sich mit einem Saldo i.H.v. **38.187.454 Euro** dar.

Im Jahr 2012 wurde bisher ein Saldo von **39.006.035 Euro** erreicht.

Der Personalkostendeckel wurde somit in den Jahren 2010 und 2011 nicht nur gehalten, sondern lag mit 2.056.684 Euro im Jahr 2010 und mit 969.699 Euro im Jahr 2011 unter der politisch avisierten Zielvorgabe.

Das vorläufige Ergebnis des Jahres 2012 erwartet eine nochmalige Unterschreitung des Personalkostendeckels in Höhe von 151.118 Euro. Mit einer Verschlechterung dieses Ergebnisses wird derzeit nicht gerechnet.

Für das Jahr 2013 liegt die Planung von **40.891.250 Euro** mit 1.734.097 Euro über dem ermittelten Deckelbetrag.

Entwicklung der Konten des Personalkostendeckels
Haushalt 100 Kernhaushalt der Stadt Bergisch Gladbach

Konto	Bezeichnung	HH 2010		HH 2011		HH 2012		HH 2013
		Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan
Erträge								
4419002	Jobticket	141.406	153.645	145.126	159.372	147.406	154.455	147.406
4420001	Erstattungen vom Bund für Jobcenter	888.000	1.232.231	888.000	1.059.567	1.041.000	1.071.805	987.000
4420020	Bundesamt für Zivildienst /Bundesfreiwilli-gendienst	18.500	15.532	13.300	7.289	3.500	0	0
4424000	Erstattung Servicekosten + Personalkosten von Verschiedenen	175.500	148.001	258.772	255.740	0	247	0
4424001	Personalkostenerstatt. von Verschiedenen		0	0	0	299.272	412.294	269.337
4425004	Serviceerstatt. Bäder GmbH	12.000	17.107	12.000	16.837	12.750	16.823	12.750
4425005	Erstatt. GL Service gGmbH	10.000	14.278	10.000	28.288	23.000	11.163	23.000
4425006	Serviceerstatt. Stadtverkehrs GmbH	150	150	150	150	150	150	150
4425007	Erstattung AöR		0	0	479.281	475.600	462.000	479.700
4425910	Erstattung Personalkosten		0	405.630	507.802	433.892	435.485	438.231
4425930	Erstattung Personalneben-aufwendungen		13.774	92.980	87.419	64.600	86.104	65.246
4428002	Altenberger-Dom-Verein	27.000	27.279	27.000	27.750	27.500	28.864	27.775
	Summe Erträge	1.272.556	1.621.998	1.852.958	2.629.494	2.528.670	2.679.388	2.450.595
Aufwand								
5011000	Bezüge der Beamten	11.994.621	11.568.244	12.103.907	12.443.943	12.652.132	12.537.636	13.206.772
5012000	Vergütung tarifliche AN	21.744.661	20.602.813	22.208.368	21.444.526	22.444.707	22.080.557	22.724.953
5022000	ZVK tarifliche AN	1.580.889	1.703.445	1.613.003	1.773.270	1.913.577	1.818.679	1.933.990
5032000	SV AG-Ant. tarifl. AN	4.245.641	3.980.568	3.938.095	4.182.650	4.370.759	4.282.830	4.416.456
5019000	Aufwend. f. sonstige AN	60.600	23.865	60.600	31.852	59.693	523	60.285
5412000	Aus- und Fortbildung	286.368	325.799	283.368	290.419	290.368	281.511	290.368
5413000	Reisekosten	197.659	136.228	197.659	127.506	199.159	147.022	201.136
5417000	Personalneben-aufwendungen (PNA)	289.270	367.818	487.167	507.851	492.968	519.272	497.885
5430009	Stellen-Ausschreibungen	30.000	13.687	15.000	14.932	10.000	17.393	10.000
	Summe Aufwand	40.429.709	38.722.467	40.907.167	40.816.948	42.433.363	41.685.423	43.341.845
	Saldo	39.157.153	37.100.469	39.054.209	38.187.454	39.904.693	39.006.035	40.891.250

Im Ergebnis bleibt festzustellen, dass die Zielvorgabe zur Deckelung der Personalkosten bis einschließlich 2012 eingehalten wurde. Dies war nur durch einen sehr restriktiven personalwirtschaftlichen Kurs der Verwaltung möglich. Wesentliche Positionen, die zu Personalkostensteigerungen führten, konnten durch entsprechende Einsparungen aufgefangen werden.

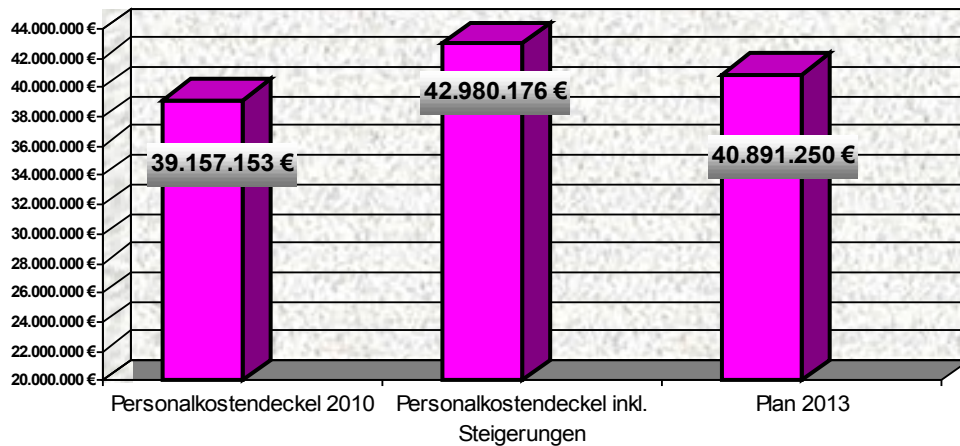
Dabei waren gerade die in der Betrachtung stehenden Haushaltsjahre geprägt durch wesentliche Tarifabschlüsse, die Auswirkungen sowohl auf die Vergütung der Tarifbeschäftigten als auch auf die Besoldung der Beamten hatten.

Außerdem wurden mit den jeweiligen Stellenplänen zusätzliche Stellen und Neubewertungen von Stellen beschlossen, die den Personalaufwand insgesamt erhöhen. Aufgrund verschiedener gesetzlicher Änderungen war die Neueinrichtung von Stellen in unterschiedlichen Bereichen der Verwaltung erforderlich. So wurde bereits in der Haushaltsvorlage des Fachbereiches 1 zum Haushalt 2011 darauf hingewiesen, dass die neuen Stellen im Stellenplan 2011 (Bezirkssozialarbeit und Grünflächen/Friedhöfe) einen Mehraufwand bedeuten und den Deckel um geplante 133.500 Euro anheben werden. Ebenso sah die Stellenplanvorlage zum Stellenplan 2012/2013 vor, dass für einen Teil der geplanten 16 neuen Stellen (Rettungsdienst und Krankentransport, Bundeskinderschutzgesetz sowie Jugendgerichtshilfe) insgesamt 353.864 Euro Mehraufwand eingeplant werden mussten, weil externe Einstellungen notwendig wurden. Mit dem Nachtragsstellenplan 2013 wurden weitere 14 neue Stellen beschlossen (Feuerwehr Besetzung ab 1.1.2014, Vollstreckung und Stadtplanung ca. 133.000 Euro).

Die wesentlichen Steigerungen in den Personalkosten des Kernhaushaltes der Stadt stellen sich demnach wie folgt dar:

Tarifliche Steigerungen in 2011 inkl. LOB f. Beschäftigte	435.090 Euro
Tarifliche Steigerungen in 2012 inkl. LOB f. Beschäftigte	822.000 Euro
Tarifliche Steigerungen in 2013 inkl. LOB f. Beschäftigte	605.000 Euro
Besoldungserhöhungen in 2011/2012	486.369 Euro
Besoldungserhöhungen in 2013	258.000 Euro
Neue Stellen nach Stellenplan 2011	133.500 Euro
Neue Stellen nach Stellenplan 2012	353.864 Euro
Neue Stellen nach Nachtragsstellenplan 2013	133.000 Euro
Beförderungen 2012	156.773 Euro
Beförderungen 2013	20.000 Euro
LOB für Beamte 2012	194.260 Euro
LOB für Beamte 2013	225.167 Euro
Summe insgesamt	ca. 3.823.023 Euro

Mit Blick auf diese zusätzlichen Personalaufwendungen hätten sich die Personalkosten auf Basis des Personalkostendeckels 2010 auf insgesamt 42.980.176 Euro erhöht. Tatsächlich konnte der Planansatz 2013 auf 40.891.250 Euro begrenzt werden.



Dies zeigt die positiven Auswirkungen Personalkostenbewirtschaftung.

Dass trotz dieser gestiegenen Aufwendungen der Personalkostendeckel bis 2012 gehalten werden konnte, liegt im Wesentlichen an

- der konsequenten Einhaltung der einjährigen und zum Teil auch längeren Wiederbesetzungssperre, von der nur bei pflichtigen Aufgaben Ausnahmen zugelassen wurden
- der konsequenten Streichung von Stellen bzw. der Anbringung und Realisierung von kw-Vermerken bei gleichzeitigem Standardabbau in den Fachbereichen (z.B. 2011 Streichung von 2,5 Stellen; 2012 Streichung von 16,5 Stellen; 2013 Streichung von 9 Stellen Kreisleitstelle)
- dem Nutzen von Fluktuation durch Abgänge wegen Rente/Pensionierung
- dem unvorhersehbaren Ausscheiden z. B. durch Versetzung oder Kündigung
- das Auslaufen von Altersteilzeit-Verträgen
- dem Auslaufen von befristeten Verträgen

Ob die Entwicklung in 2013 als Überschreitung des Personalkostendeckels gewertet werden kann, ist zweifelhaft, da Faktoren, die zu Personalkostenmehrausgaben beigetragen haben, von der Verwaltung nicht beeinflusst werden konnten.

Personalkosten im Haushalt des Immobilienbetriebes

Nach der gleichen Berechnungsmethodik wie oben erläutert wurde gem. der Zielvorgabe auch die Entwicklung der Personalkosten für den Immobilienbetrieb gegenübergestellt.



Der Saldo der o. g. Konten des *Personalkostendeckels* beträgt für das Jahr 2010 in der Planung **3.910.220 Euro** für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Immobilienbetrieb. Dies ist der ermittelte Betrag des Personalkostendeckels.

Das Ergebnis des Jahres 2010 ergibt einen Saldo i.H.v. **3.951.338 Euro**.

Das Ergebnis des Jahres 2011 stellt sich mit einem Saldo i.H.v. **3.629.656 Euro** dar.

Im Jahr 2012 wurde bisher ein Saldo von **3.687.566 Euro** erreicht.

Der Personalkostendeckel wurde somit im Basisjahr 2010 mit 41.118 Euro überschritten, dafür aber im Jahr 2011 nicht nur gehalten, sondern lag sogar mit 280.564 € unter der politisch avisierten Zielvorgabe.

Das derzeitige Ergebnis des Jahres 2012 erwartet eine Unterschreitung des Personalkostendeckels in Höhe von 222.654 Euro. Mit einer Verschlechterung dieses Ergebnisses wird derzeit nicht gerechnet.

Für das Jahr 2013 liegt die Planung mit **3.980.906 €** mit 70.686 € über dem ermittelten Deckelbetrag.

Entwicklung der Konten des Personalkostendeckels

Haushalt 102 Immobilienbetrieb

Haushalt 102 Immobilienbetrieb								
Konto	Bezeichnung	HH 2010		HH 2011		HH 2012		HH 2013
		Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan
Erträge								
4424000	Erstattung Servicekosten + Personalkosten von Verschiedenen				1.504			
4424001	Personalkostenerstatt. von Verschiedenen						2.811	
	Summe Erträge	0	0	0	1.504	0	2.811	0
Aufwand								
5011000	Bezüge der Beamten	182.485	228.180	182.485	114.018	125.739	129.020	128.478
5012000	Vergütung tarifliche AN	2.895.163	2.893.047	2.895.163	2.726.568	2.852.969	2.746.547	2.979.720
5022000	ZVK tarifliche AN	207.062	238.617	207.062	216.499	231.765	226.621	236.891
5032000	SV AG-Ant. tarifl. AN	567.510	565.867	567.510	521.725	564.318	545.627	577.380
5019000	Aufwend. f. sonstige AN	10.000	3.487	10.000	2.519	10.000	0	10.000
5412000	Aus- und Fortbildung	18.000	9.539	18.000	16.240	18.000	10.627	18.000
5413000	Reisekosten	10.000	9.125	10.000	10.635	10.000	9.806	10.000
5417000	Personalneben-aufwendungen (PNA)	20.000	3.476	33.440	22.956	30.751	22.130	20.437
	Summe Aufwand	3.910.220	3.951.338	3.923.660	3.631.160	3.843.542	3.690.377	3.980.906
	Saldo	3.910.220	3.951.338	3.923.660	3.629.656	3.843.542	3.687.566	3.980.906

Im Übrigen wird auf die Ausführungen zum Kernhaushalt der Stadt Bergisch Gladbach weiter oben verwiesen.

Fazit

Diese Darstellungen zeigen auf, dass die Personalkosten in dem zurückliegenden Zeitraum von drei Jahren ab dem Jahr 2013 nicht auf einem Niveau von 2010 gehalten werden konnten. Dies ist ursächlich in veränderten Rahmenbedingungen durch gesetzliche Veränderungen oder Tarifsteigerungen begründet, die die Stadt Bergisch Gladbach weder zu vertreten hat noch aktiv beeinflussen kann. Demgegenüber ist eine deutliche Zunahme der Belastungssituation in allen Bereichen der Verwaltung zu erkennen, die es verbietet, weiterhin einen solch restriktiven Sparkurs anzulegen, ohne gleichzeitig deutliche Standardeinsparungen in Kauf zu nehmen. Aufgrund des Tarifabschlusses der Tarifvereinigung der Länder (TV-L) in diesem Jahr ist damit zu rechnen, dass bei den Tarifverhandlungen auf kommunaler Ebene im März 2014 gleichermaßen von hohen Erwartungen der Gewerkschaften auszugehen ist. Der Kommunale Arbeitsgeberverband empfiehlt daher vorsorglich mit einer prozentualen Steigerung von 3% zu kalkulieren. Die aktuellen Planungen für das Haushaltsjahr 2014 – die noch Gegenstand der anstehenden Haushaltsberatungen sein werden – lassen erwarten, dass auch in absehbarer Zeit die Personalkosten nicht mehr auf das Niveau von 2010 zurückgefahren werden können.